

Einladung zum Kolloquium

Supermärkte in Bangladesch: Bourgeoise Ernährungspraktiken und gesellschaftliche Konsequenzen

Dr. Markus Keck

(Geographisches Institut, Univ. Göttingen)

Dienstag, den 30. Januar 2018, 12:00 Uhr c.t.

Im Fokus des Vortrags steht die Frage inwiefern aufkommende Supermärkte in Bangladesch die vor Ort gängigen Ernährungspraktiken der städtischen Mittelschicht verändern und welche gesellschaftlichen Konsequenzen damit einhergehen.

Mit dem Aufkommen von Supermärkten in Bangladesch zeichnet sich seit den frühen 2000er Jahren vor allem in den Städten des Landes eine sukzessive Restrukturierung des Lebensmitteleinzelhandels ab. Im Fokus des Vortrags steht die Frage inwiefern Supermärkte gängige Einkaufspraktiken der städtischen Mittelschicht und in Konsequenz daraus die gesellschaftlichen Beziehungen zu Essen verändern. In Anlehnung an die Arbeiten Michel Foucaults werden Supermärkte als räumlich-konkrete „Mikrodispositive“ interpretiert. Unter Verwendung dieses Begriffs zielt der Vortrag darauf ab, den sozio-materiell produzierten Sinn von Konsumhandlungen in Dhakas Supermärkten herauszuarbeiten sowie die dahinter verborgenen Wissensverweise und Machtrelationen aufzudecken. Der Vortrag gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil wird den in der öffentlichen Debatte kursierenden Diskursen sowie den durch die konkrete Materialität der Märkte hervorgebrachten „Subjekteffekten“ besondere Aufmerksamkeit geschenkt, also den veränderten Arten des Wahrnehmens und Erlebens des Einkaufens durch die Kund*innen. Im zweiten Teil werden die gesamtgesellschaftlichen Konsequenzen der Einführung von Supermärkten anhand des zurückliegenden Skandals um mit Formaldehyd verseuchte Lebensmittel ausgelotet. Der Vortrag schließt mit einem Plädoyer für die Integration der Dispositivanalyse in die geographische Entwicklungsforschung.